



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 19.08.2019

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 46. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 18.06.2019**

öffentlich

**3.9 Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Achse Friesen-
platz/Magnusstraße/Burgmauer im Rahmen der Umsetzung des Rad-
verkehrskonzepts Innenstadt
1678/2019**

RM Pöttgen schlägt seitens der SPD-Fraktion vor, zunächst das Votum der BV Innenstadt abzuwarten. Er wirft jedoch noch die Frage auf, warum die ebenfalls im Vorfeld angekündigte Vorlage zur Christophstraße nicht dem hiesigen Ausschuss sondern der Bezirksvertretung zur Entscheidung vorgelegt wurde.

SB Vietzke schließt sich dieser Fragestellung an und moniert, dass eine in 2009 vom Verkehrsausschuss beschlossene Entwurfsplanung - mit alternativen Betriebsformen - zur Christophstraße/Gereonstraße/Unter Sachsenhausen bis heute nicht umgesetzt wurde.

Die hier vorgelegte Planung für die Magnusstraße beinhalte eine Zweistreifigkeit; eine Prüfung von alternativen Betriebsformen schein nicht vorgenommen worden zu sein.

SE Wienke unterstreicht diese Kritik nachdrücklich. Auf dieser Strecke seien sehr viele – nicht erforderliche - Lichtsignalanlagen vorhanden, an denen auch Radfahrende anhalten müssen; dies sei nicht Ziel führend. Zudem sollte ihres Erachtens dort Tempo 50 statt 30 eingeführt werden. Frau Wienke regt an, die Planung zu überarbeiten.

RM Sterck hingegen teilt seitens der FDP-Fraktion Lob und Zustimmung zur Verwaltungsvorlage mit.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung, informiert zunächst, dass die Christophstraße nach dem derzeit gültigen GVK keine Hauptverkehrsstraße sei und somit in der Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung liege.

Die von Herrn Vietzke angesprochene Beschlussvorlage, insbesondere die Planungen zum großen Kreisverkehr an der fünfarmigen Kreuzung, sei seiner Zeit auch im StEA sehr kritisch diskutiert worden; dies habe dazu geführt, dass die Planungen nicht wie von der Verwaltung vorgesehen weitergeführt werden konnten.

Die hier zur Diskussion stehende Maßnahme werde im Radverkehrskonzept Innenstadt unter der Rubrik „Vorab-Maßnahmen ohne großen Aufwand“ geführt; dem folge die Verwaltung mit der vorliegenden Beschlussvorlage. Er sei zuversichtlich, dass hiermit eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr erzielt werde.

Tempo 50 halte er für sicher; insofern habe die Verwaltung dies zwar nicht vorgeschlagen. Allerdings sehe er auch für Tempo 30 keine Hinderungsgründe, sofern der Ausschuss dies wünsche.

RM Hammer zeigt sich von diesen Ausführungen im Wesentlichen überzeugt, möchte jedoch auch festgehalten haben, dass die Prüfung bzw. Planung von Kreisverkehren in diesem Bereich zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werde.

Im Arbeitskreis sei die Frage aufgekommen, ob bei den abgängigen Ampeln lediglich die Steuergeräte ersetzt werden oder vielmehr komplett neue Anlagen aufgestellt werden.

Weiterhin weist er darauf hin, dass Radfahrende von der Kamekestraße kommend nicht geradeaus über die Venloer Straße in die Limburger Straße fahren können, erst an der Einschwenkung hinter dem Friesenplatz werde diese Möglichkeit eingeräumt. Herr Hammer bittet die Verwaltung daher um Prüfung, ob auf eine Kfz-Spur verzichtet werden könne; andernfalls werden Radfahrende dazu verleitet, durch Fußgängerzonen zu fahren.

RM Pöttgen unterstreicht die Ausführungen von Frau Wienke hinsichtlich der Vielzahl der Ampeln nachdrücklich. Zudem moniert er die lange Planungszeit von drei Jahren für diese Maßnahme; es handele sich hier überwiegend um reine Markierungsarbeiten.

Vorsitzender Wolter greift den eingangs gemachten Vorschlag, die Vorlage zunächst nur zu verweisen, auf und lässt dementsprechend abstimmen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt